
Behörde/Kommission	Gemeinderat
Thema/Traktanden	Siehe unten
Sitzungsdatum/Zeit	Montag, 21. März 2016, 19.00 Uhr - 19.50 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal Untermosen, Gulmenstrasse 4
Teilnehmende	34 Mitglieder des Gemeinderats und der Stadtrat, Esther Ramirez, Ratssekretärin, Ruth Schäfer, Ratssekretärin-Stv., sowie Peter Krapf, Ratsweibel
Entschuldigte	Jonas Rickli (Auslandaufenthalt)

1. Traktanden

1. Mitteilungen
2. Wahl der Tagesstimmenzählerinnen und Tagesstimmenzähler
3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2016/2017
 - 3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten
 - 3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten
 - 3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten
 - 3.4 Offene Wahl von drei Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
4. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2014-2018
5. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Sachkommission für die Amtsdauer 2014-2018
6. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2014-2018
7. Offene Ersatzwahl eines Ersatzdelegierten in den Zweckverband Seewasserwerk für die Amtsdauer von 2014-2018

Die Traktandenliste wurde rechtzeitig, am 11. März 2016, in der ZSZ amtlich publiziert.

Auf Anfrage gibt es keine Einwände gegen die Traktandenliste.

1. Mitteilungen

Gemeinderatspräsident Erich Schärer begrüsst zur letzten Sitzung, die er als Gemeinderatspräsident führt. Speziell begrüsse er die zwei neuen Mitglieder Gabi Bachmann, EVP, und Hans Roth, SP. Er wünsche ihnen viel Freude und Ausdauer im neuen Amt. Zudem begrüsse er den neuen Ratsweibel Peter Krapf, der das Amt am 1. Februar 2016 von Paul Bossert übernommen habe. Auch ihm wünsche er gute Ausdauer. Entschuldigt für die heutige Sitzung habe sich Jonas Rickli, GLP.

Gemeinderatspräsident Erich Schärer sagt, dass er sich insbesondere darüber freue, dass die Ratssekretärin Esther Ramirez anwesend sei. Beim Skitag des Stadtrats habe sie einen Skiunfall erlitten. Die Stadträte hätten wahrscheinlich zu wenig gut auf sie aufgepasst.

Verabschiedung von Rahel Sonderegger, EVP, aus dem Gemeinderat

Gemeinderatspräsident Erich Schärer führt aus, dass Rahel Sonderegger im März 2008 als Ersatz für Gernot Schreiber in den Gemeinderat eingetreten sei. Am Anfang habe sie beim Zweckverband Seewasserwerk mitgemacht. Von 2008 bis 2014 sei sie Mitglied der Raumplanungskommission gewesen. Seit 2014 sei sie Mitglied der Sachkommission. Er danke Rahel Sonderegger für die 8-jährige Arbeit im Rat. Er wünsche ihr in der vergrösserten Familie und bei allen sonstigen Einsätzen alles Gute.

Rahel Sonderegger, EVP, sagt, dass sie für die Zusammenarbeit im Rat und vor allem in den Kommissionen danke. Es habe sich einiges verändert in den vergangenen acht Jahren, vor allem die Gesichter. Sie wünsche allen viel Freude, Kraft und Mut, weiter zu politisieren, damit die gut funktionierende Stadt erhalten bleibe.

Verabschiedung von Thomas Rom, SP, aus dem Gemeinderat

Gemeinderatspräsident Erich Schärer teilt mit, dass Thomas Rom im Januar 2013 als Nachfolger von Willy Rüegg in den Gemeinderat gewählt worden sei. Zu Beginn sei er Mitglied der Sachkommission gewesen. Im laufenden Jahr habe er in die Bürgerrechtskommission gewechselt, bei der er bis zum Schluss Mitglied gewesen sei. Seit 2014 sei er noch Ersatzmitglied im Zweckverband Seewasserwerk gewesen. Obwohl er einiges kürzer im Rat gewesen sei als Rahel Sonderegger, danke er auch ihm für die geleistete Arbeit. Da Thomas Rom noch eine Zusatzausbildung mache, habe er sich entschieden, aus dem Rat auszutreten.

Thomas Rom, SP, ergänzt, dass es nicht nur eine Zusatzausbildung sei, sondern dass es auch Familienzuwachs gegeben habe. Der sei inzwischen zwei Wochen alt und bereits richtig am essen und schreien. Er bedanke sich bei allen für die gute Zusammenarbeit insbesondere bei der Fraktion und Kommission sowie bei Ivo Peyer, der als Präsident einen guten Job mache.

Verabschiedung von Paul Bossert, aus dem Gemeinderat als Ratsweibel

Gemeinderatspräsident Erich Schärer führt aus, dass auch Paul Bossert als Ratsweibel verabschiedet werde, obwohl er heute nicht anwesend sei. Paul Bossert habe am 1. Februar 2007 seine Arbeit als Ratsweibel bei der Stadt Wädenswil aufgenommen. Ende Februar 2016 sei er in den ordentlichen Ruhestand getreten. Für die sehr zuverlässige Arbeit während der vergangenen neun Jahren danke er ihm bestens und wünsche ihm im Ruhestand alles Gute.

Eingänge

- Interpellation der FDP-Fraktion, vom 21. Januar 2016, zum Einsatz von Asylsuchenden und langfristig Arbeitslosen für allgemein sinnvolle Tätigkeiten zugunsten der Bevölkerung in Wädenswil
- Weisung 10, vom 1. Februar 2016, Zweckverband Schulpsychologischer Dienst Horgen; Genehmigung Teilrevision der Statuten
- Beantwortung der Interpellation der SVP-/BFPW-Fraktion, vom 26. August 2015, überwiesen am 28. September 2015, betreffend Submission Schulhaus Rotweg
- Postulat der GP, vom 9. Februar 2016, betreffend Steigerung der Energieholznutzung
- Weisung 11, vom 22. Februar 2016, Totalrevision der Zweckverbandsstatuten (alt Verbandsordnung) für die Abfallverwertung im Bezirk Horgen
- Bericht zur Motion der CVP-, FDP-, GLP-, und SVP/BFPW-Fraktionen, vom 5. Juni 2015, begründet am 6. Juli 2015, überwiesen am 31. August 2015, betreffend einheitlichen Voranschlag und einheitliche Rechnung an alle Gemeinderäte
- Bericht und Antrag zum Finanz- und Entwicklungsplan (FEP) 2016-2020 der Politischen Gemeinde Wädenswil

1.2 Überweisungen

Die Weisung 10, vom 1. Februar 2016, betreffend Zweckverband Schulpsychologischer Dienst Horgen, Genehmigung Teilrevision der Statuten, wurde zur Vorberatung an die Sachkommission, überwiesen.

Die Weisung 11, vom 22. Februar 2016, betreffend Totalrevision der Zweckverbandsstatuten (alt Verbandsordnung) für die Abfallverwertung im Bezirk Horgen, wurde zur Vorberatung an die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, überwiesen.

2. Wahl der Tagesstimmenzählerinnen und Tagesstimmenzähler

IFK-Präsident Marc Lütolf schlägt die bestehenden Stimmenzähler vor. Als 1. Tagesstimmenzähler Ernst Grand, FDP, als 2. Tagesstimmenzählerin Berti Stocker, EDU, und als 3. Tagesstimmenzähler Peter Hildebrand, SP. Die Vorschläge werden auf Anfrage nicht erweitert. Die vorgeschlagenen Personen werden als gewählt erklärt.

Gemeinderatspräsident Erich Schärer sagt, wenn man sich entscheide, sich als Vizepräsidenten ins Büro wählen zu lassen sei klar, dass man politisch drei Jahre aus dem Verkehr gezogen werde. Es sei nicht Usanz, dass sich die Vizepräsidenten und der Präsident zu einzelnen Geschäften im Rat äusserten. Er habe sich auch das ganze Jahr der Stimme enthalten und habe leider nie einen Stichentscheid fällen dürfen. Nach der letzten Sitzung sei ein Ratsmitglied zu ihm gekommen und habe gesagt, er hätte ein Bier zugute, weil er sich mit ihm der Stimme enthalten habe. Offenbar habe dieses Ratsmitglied nicht bemerkt, dass er das ganze Jahr nie abgestimmt habe.

Er wolle darum vor seinen Ausführungen zum vergangenen Jahr mit einem Zitat von George Orwell beginnen: „Wenn Freiheit überhaupt etwas bedeute, dann das Recht, anderen Leuten das zu sagen, was sie nicht hören wollen.“

Grundsätzlich sei sein vor einem Jahr geäusserte Wunsch, alle demokratisch getroffenen Entscheide ohne Wenn und Aber zu akzeptieren und nicht juristisch anzufechten, erfüllt worden. Im vergangenen Amtsjahr habe es aber einige Tendenzen gegeben, die ihm nicht gefallen hätten. Er wolle drei Punkte davon erwähnen:

- Es sei eine Misstrauenskultur zwischen Stadtrat und Gemeinderat entstanden. Anstatt Abklärungen direkt miteinander vorzunehmen, werde eine Anfrage nach Zürich gemacht, die Antwort sei meistens eher unverbindlich, weil der genaue Sachverhalt nicht klar sei. Dadurch entstünden unnötige Verzögerungen und es habe sogar eine geplante Sitzung abgesagt werden müssen. Speziell denke er an die Fusionsweisung und an den FEP. Der Gemeinderat sei ein politisches und kein juristisches Gremium.
- Die Zusammenarbeit der Verwaltungsabteilungen lasse leider auch zu wünschen übrig. Die Weisung 7 betreffend Kredit Schulhaus Ort könne getrost als Trauerspiel bezeichnet werden. Hier sei der Stadtrat zusammen mit den jeweiligen Leitern der verschiedenen Abteilungen gefordert. Es könne nicht sein, dass die Schulabteilung nicht wisse, dass die Immobilienabteilung am gleichen Objekt plane, d.h. die Kommissionen seien umfassend und rechtzeitig zu informieren.
- Sparzeiten seien harte Zeiten, es sei wie mit dem Verdichten, alle seien für verdichten, aber bitte nicht in der eigenen Umgebung. Fast alle wollten sparen, aber bitte nicht in der eigenen Abteilung oder bei der eigenen Klientel. Kein Verständnis habe er, wenn in diesem Zusammenhang auf die Frau oder den Mann „gespielt“ werde. Er verweise hier auf die Budgetdebatte mit den Steuerzahlen. Man solle bei der Sache bleiben und nicht auf Personen zielen.

Sie seien nun in der Hälfte der Amtsdauer angelangt. Mit dem neusten Rücktritt von Jonas Rickli hätten innerhalb von zwei Jahren bereits acht Herren den Rat verlassen. Das sei fast ein Viertel. Mit jedem Wechsel gehe Know-how verloren. Rahel Sonderegger habe es erwähnt, sie sei eine der wenigen, die 8 Jahre oder länger im Rat gewesen sei.

Neben den negativen Punkten habe er aber ein sehr schönes und bereicherndes Jahr erleben dürfen. Er danke dem Rat für das entgegengebrachte Vertrauen mit der einstimmigen Wahl vor einem Jahr. Speziell danke er der 1. Vizepräsidentin Monika Greter und dem 2. Vizepräsidenten Angelo Minutella sowie dem Büro für die Unterstützung.

Hervorragend sei die Zusammenarbeit mit Esther Ramirez und Ruth Schäfer gewesen. Dafür danke er herzlich. Weil nächstes Wochenende Ostern sei, überreiche er noch eine kleine süsse Gabe.

Die gelbe und die rote Karte habe er glücklicherweise nie gebraucht. Diese würden nun wieder vom Bock entfernt und würden in seine Archivbestände gehen.

16.04.05

3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2016/2017

3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten

IFK-Präsident, Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:

Vorgeschlagen wird **Monika Greter, CVP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	34
- eingegangene Wahlzettel:	34
- davon leer:	0
- davon ungültig:	2
- massgebende Stimmenzahl:	32
- absolutes Mehr:	17
- vereinzelter Stimmen:	1

- gewählt ist mit **31** Stimmen: **Monika Greter, CVP**.

(Monika Greter nimmt auf dem Bock Platz)

Gemeinderatspräsidentin Monika Greter übernimmt den Vorsitz und wendet sich mit folgenden Worten an den Rat:

Sie bedanke sich beim Gemeinderat für das Vertrauen, das er ihr mit dieser Wahl entgegengebracht habe. Die Wahl erfülle sie mit Freude aber auch mit Respekt. Sie freue sich auf die vielen spannenden Gespräche und Begegnungen.

Als Vorgänger habe Erich Schärer die Latte für das Amt hoch gesetzt. Er habe nicht nur die Gemeinderatssitzungen souverän geführt, sondern auch ein Denkmal gesetzt, in dem er die traditionelle 1. Augustfeier vom Geeren ins Dorf geholt habe. Sein Einsatz sei mit einer grossen Besucherzahl an der 1. Augustfeier 2015 quittiert worden. Sie hoffe, die 1. Augustfeier auf dem Seeplatz werde zur neuen Tradition.

Sie alle wüssten sicher, dass sie schon lange in der Politik sei. Sie erlaube sich, eine Anekdote aus dieser Zeit zu erzählen. Als sie Einwohner und Einwohnerinnen von Wädenswil gegen den offenen Gerbeplatz zu überzeugen versucht habe, sei sie mit einem älteren Herrn ins Gespräch gekommen. Sie habe argumentiert: Die Mehrheit des Gemeinderats.... Oder, sie vom Gemeinderat seien der Überzeugung, dass.... usw. Der Mann habe sie angeschaut und zu ihr gesagt: „Wissen sie junge Frau, die Politiker machen sowieso was sie wollen.“ Sie habe sich dann gefragt, wie für diesen Herrn Politiker wohl aussähen. Wahrscheinlich sehe er einen Mann in einem Anzug, so elegant wie ab und zu Stadtpräsident Philipp Kutter. Der Herr würde wahrscheinlich staunen, dass sie ab heute ein Jahr lang den Ratsbetrieb führen dürfe.

Sie sei vor 33 Jahren mit ihrer Familie von Zug nach Wädenswil gezogen. Sie hätten damals Wädenswil ausgewählt, weil Wädenswil am See liege und sie schnell in Zürich und in der

Innerschweiz seien. Zudem sei man von Wädenswil schnell im Grünen und in den Bergen. Der Steuerfuss habe für sie keine Rolle gespielt.

Als sie angefangen habe, sich in Wädenswil zu integrieren, habe sie den dörflichen Charakter von Wädenswil kennen gelernt. Als Auswärtige habe sie damals gesagt, sie gehe in die Stadt einkaufen. Sie habe damit das Wädenswiler Zentrum gemeint. Die Ur-Wädenswiler und Ur-Wädenswilerinnen hätten sie prompt korrigiert und gesagt, es heisse man gehe ins Dorf einkaufen.

Zum dörflichen Charakter trügen die verschiedenen Vereine, die Kultur- und Sportangebote, die gesellschaftlichen Anlässe, wie die Chilbi, Fasnacht und das Gewerbe bei. Wenn dieser dörfliche Charakter beibehalten werden wolle, müsse man für Familien attraktiv sein. Familien seien der Grundpfeiler der Gesellschaft und Garant für ein starkes soziales Netz. Deshalb würden gute Schulen, Kinderbetreuungsangebote und bezahlbare Wohnungen benötigt. Eine gute Dorfgemeinschaft solidarisiere sich mit den Bedürftigen und Betagten. Sie unterstütze bei Bedarf und stelle die nötige Infrastruktur zur Verfügung. Auch ein lebendiges Zentrum mit Einkaufsmöglichkeiten und Orte zum Verweilen für Jung und Alt trügen zum dörflichen Charakter bei. Da gäbe es in Wädenswil wie allen bekannt sei noch Entwicklungspotenzial. Wie sich Wädenswil weiterentwickle, liege zum Teil an dem, was im Parlament bestimmt werde. Man könne auch sagen, die Zukunft von Wädenswil liege in den Händen der Parlamentarier und Parlamentarierinnen.

Vom Parlament wünsche sie sich für dieses Jahr einen offenen und respektvollen Austausch mit der Verwaltung, dem Stadtrat und unter den Gemeinderäten. Es gehöre zur Politik dazu, dass man nicht immer der gleichen Meinung sei und dass es Personen gäbe, die meinen, Politiker würden sowieso machen, was sie wollen. Aber man solle nach einer Debatte - wie es in Wädenswil bisher immer möglich gewesen sei - immer noch zusammen ein Bier oder ein Glas Wein trinken können.

3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten

IFK-Präsident, Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:

Vorgeschlagen wird **Angelo Minutella, GLP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	34
- eingegangene Wahlzettel:	34
- davon leer:	0
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	34
- absolutes Mehr:	18
- vereinzelte Stimmen:	3

- gewählt ist mit **31** Stimmen: **Angelo Minutella, GLP**.

(Angelo Minutella nimmt auf dem Bock Platz)

3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten

IFK-Präsident, Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Beatrice Gmür, SP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	34
- eingegangene Wahlzettel:	34
- davon leer:	1
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	33
- absolutes Mehr:	17
- vereinzelter Stimmen:	3

- gewählt ist mit **30** Stimmen: **Beatrice Gmür, SP**.

(Beatrice Gmür nimmt auf dem Bock Platz)

3.4 Offene Wahl von drei Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern

Auf Vorschlag der einstimmigen IFK werden zur Wahl als Stimmenzähler vorgeschlagen und ohne Erweiterung und in globo als gewählt erklärt:

1. Stimmenzähler: **Ernst Grand, FDP**
2. Stimmenzählerin: **Berti Stocker, EDU**
3. Stimmenzähler: **Erich Schärer, SVP**

16.04.41

4. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2014-2018

Die einstimmige IFK schlägt **Peter Hildebrand, SP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Ersatz für die ins Büro gewählte Gemeinderätin Beatrice Gmür, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

16.04.42

5. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Sachkommission für die Amtsdauer 2014-2018

Die einstimmige IFK schlägt **Gabriella (Gabi) Bachmann, EVP**, vor. Sie wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Sachkommission (Ersatz für die aus dem Gemeinderat zurückgetretene Rahel Sonderegger, EVP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

16.04.45

6. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2014-2018

Die einstimmige IFK schlägt **Hans Roth, SP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Bürgerrechtskommission (Ersatz für den aus dem Gemeinderat zurückgetretenen Thomas Rom, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

16.04.44

7. Offene Ersatzwahl eines Ersatzdelegierten in den Zweckverband Seewasserwerk für die Amtsdauer von 2014-2018

Die einstimmige IFK schlägt **Hans Roth, SP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Ersatzdelegierter in den Zweckverband Seewasserwerk (Ersatz für den aus dem Gemeinderat zurückgetretenen Thomas Rom, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

Gegen die formelle Abwicklung der Wahlen werden auf Anfrage von Gemeinderatspräsidentin Monika Greter keine Einwände erhoben

Die Gemeinderatspräsidentin lädt die geladenen Gäste anschliessend an die Sitzung in den Gasthof Oberort, Au, bei der Familie Brändli ein. Für die Autos habe es beim Gasthaus Richtung Zürich Platz. Falls dort kein Platz mehr vorhanden sei, könne auch beim Rietliau-Parkplatz, beim Coop oder beim Tennisclub parkiert werden.

Ruth Schäfer, Ratssekretärin-Stv.